



**KUNTIKUM:**  
**ein Projekt zu Klimatrends und nachhaltiger**  
**Tourismusedwicklung –**  
**Erfahrungen aus der Stakeholderarbeit**

Auf der Veranstaltung:  
Ostsee-Tourismus in Zeiten des Klimawandels –  
Auswirkungen und Anpassungsstrategien  
Tourismus-Workshop (BaltCICA, RADOST)

06. Oktober 2009  
Warnemünde



## KUNTIKUM – ein Verbundprojekt



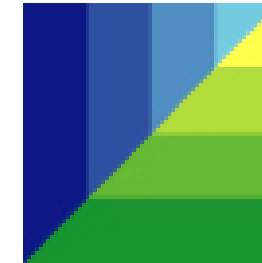
Institut für  
Umweltkommunikation

**Leuphana Universität Lüneburg**



Institut für  
Tourismusmanagement

**Universität Freiburg**



Meteorologisches Institut

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Förderrahmen:



Risiken mindern · Chancen nutzen



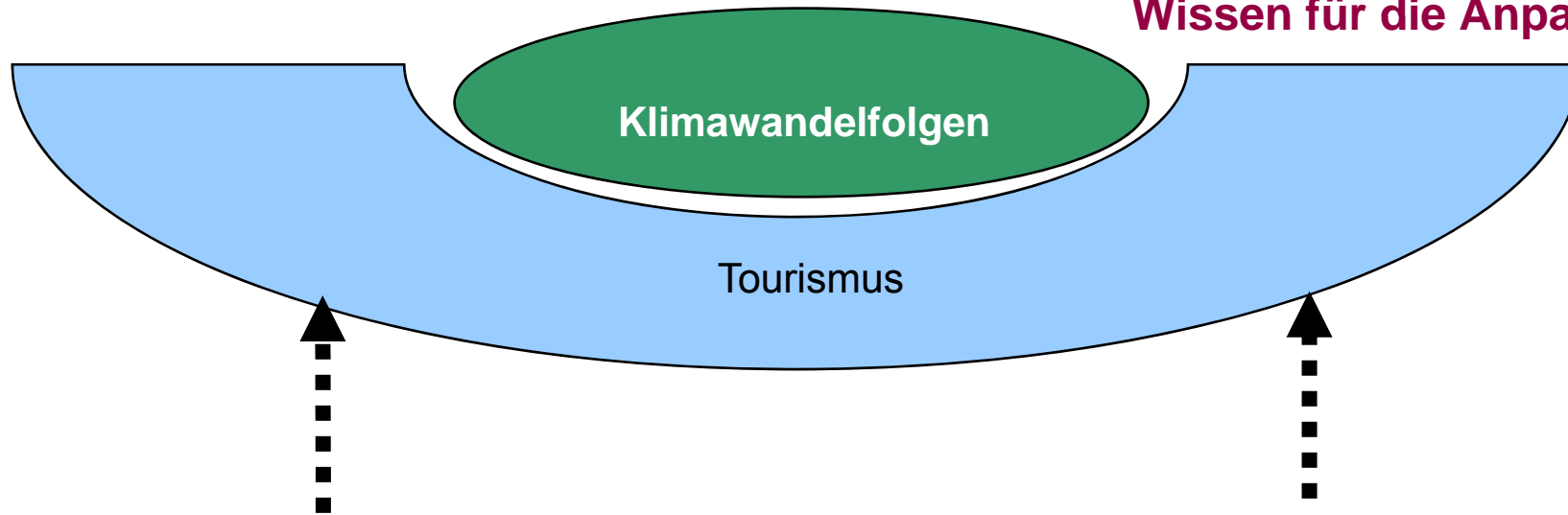
## **KUNTIKUM: Klimatrends und nachhaltige Tourismusentwicklung in Küsten- und Mittelgebirgsregionen - Ziele des Projektes**

- Anpassung des Deutschlandtourismus an Klimawandelfolgen
- (1.) Klima- und Tourismustrends analysieren
- (2.) Strategien für neue Produkte und Infrastrukturinnovationen entwickeln
- (3.) Entscheidungskompetenzen für zukünftige Anpassungen an den Klimawandel vermitteln

...exemplarisch für die Modellregionen Nordseeküste und Hochlagen des Schwarzwaldes



## Struktur der Wissenschaften: Wissen für die Anpassung

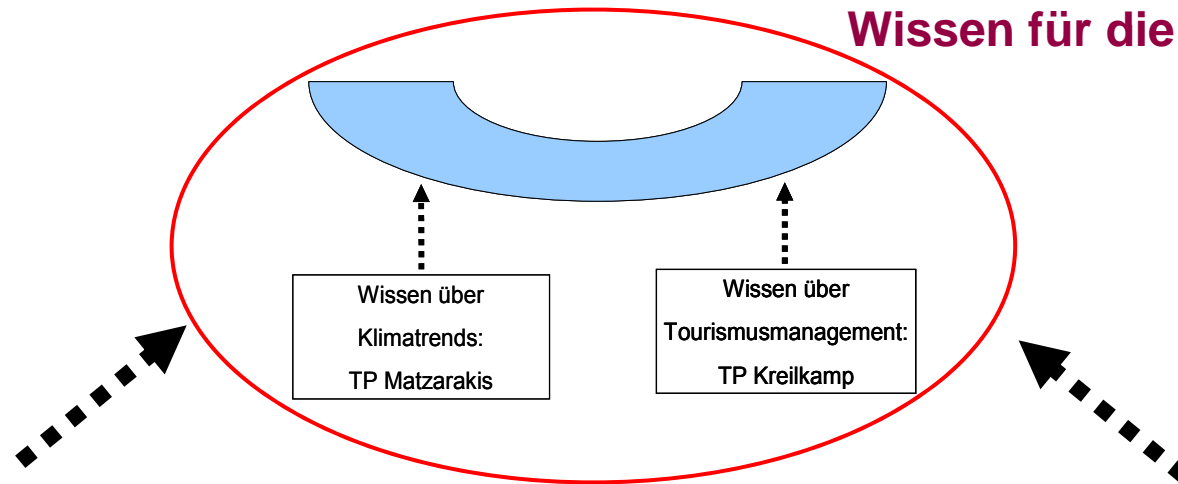


Wissen über  
Klimatrends  
(TP Matzarakis, Uni  
Freiburg)

Wissen über  
Tourismusmanagement  
(TP Kreilkamp, Leuphana  
Universität Lüneburg)



## Struktur der Wissenschaften: Wissen für die Kommunikation



um die Kommunikation im  
Forschungsprozess zu sichern:

Wissen über Informations- und  
Kommunikationssystem

(TP Möller, Leuphana Universität Lüneburg)

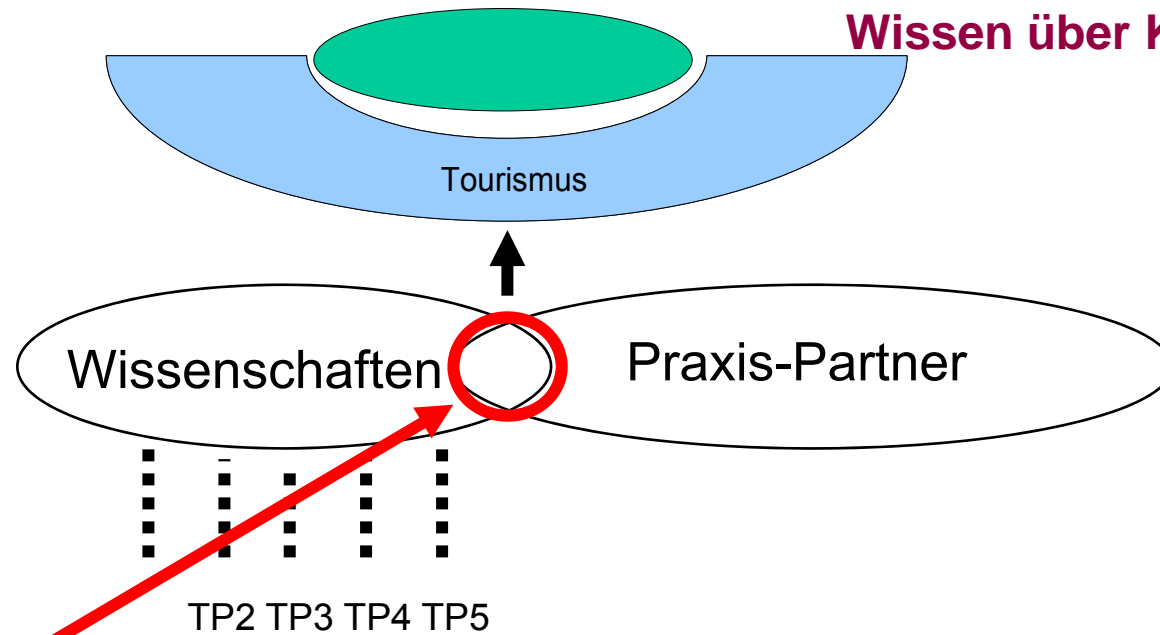
um die Kommunikation über den  
Forschungsprozess hinaus zu sichern:

Wissen über Bildung für nachhaltige  
Entwicklung

(TP Michelsen, Leuphana Universität  
Lüneburg)



## Struktur der Wissenschaften: Wissen über Kooperation



Wissen über Kooperation  
(TP 1, Carstensen,  
Leuphana Universität  
Lüneburg)



## Anpassung an Klimawandelfolgen: Workshops

1. Diagnose	Welche Daten über Klima- und Tourismustrends werden benötigt?	National und regional (Workshops)
2. Bewertung	Was sagen die Daten über zukünftige Entwicklungen?	Regional (Workshops)
3. Gestaltung	Welche neuen Produkte und Infrastrukturen braucht ein zukunftsfähiger Tourismus?	Regional und lokal
4. Evaluation	Welche Möglichkeiten und Grenzen sind für die Umsetzung zu erwarten?	National und regional

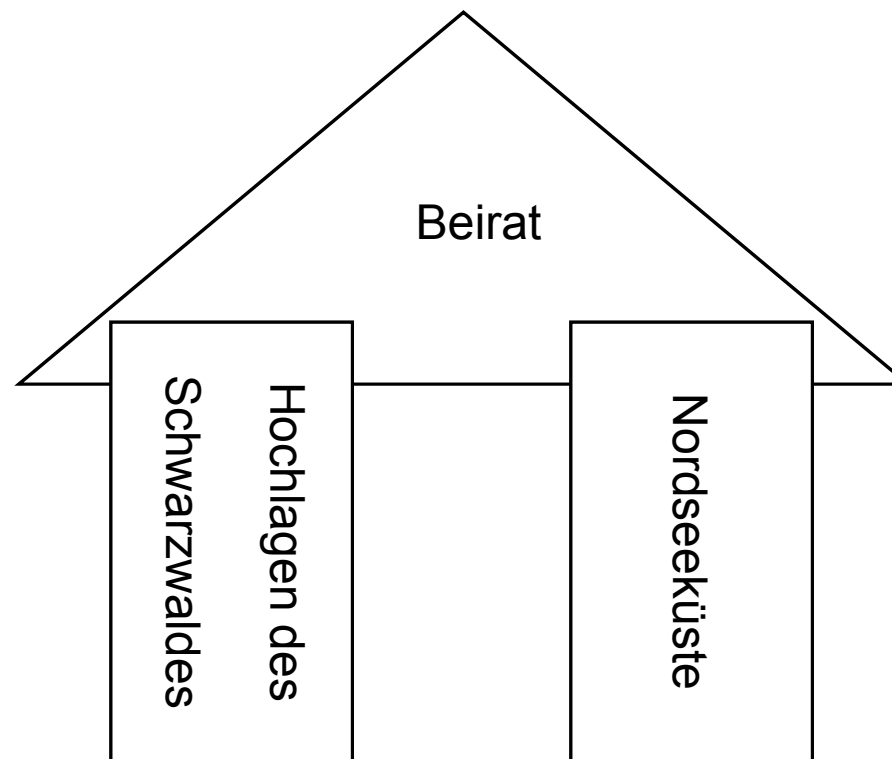


## Struktur der Zusammenarbeit

- National

- Bundesländer

- Vor Ort







## Praxis-Partner in KUNTIKUM





# kuntikum

Klimatrends.de und nachhaltige Tourismusentwicklung

## Informations- und Kommunikationsplattform zwischen Wissenschaft und Praxis

**KUNTIKUM**  
KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGE TOURISMUSENTWICKLUNG

**// start**

WILLKOMMEN BEI KUNTIKUM  
KUNTIKUM steht für Klimatrends und nachhaltige Tourismusentwicklung in Küsten- und Mittelgebirgsregionen. In der Navigation finden Sie Projektergebnisse aus den Pilotregionen. Erfahren Sie mehr im [Wissensbereich](#) und erhalten Sie aktuelle Informationen durch unser [Blog](#). Infos zum Projekt finden Sie [hier](#).

**KLIMA & TOURISMUS BLOG**  
NEUER BEITRAG

**Heizkosten, ein Sparpotenzial**  
Bald ist es wieder so weit. In der kalten Jahreszeit sorgt nicht nur für wohlige Wärme, sondern in der Urlaubszeit auch die Heizkosten ein wichtiges Thema. In der Studie der Bundesagentur für Wirtschaftsinformation und Statistik (BWSI) sind durchschnittlich 17 Prozent mehr für das Heizen der Bundesweiten Heizspiegel, einer Studie der [...]

[Beitrag weiterlesen](#) [Kommentar schreiben](#)

**BLOG & NEWS & WISSEN:**  
[Klima & Tourismus Blog](#)  
[KUNTIKUM-News](#)  
[Klima & Tourismus Wissen](#)

**KLIMA UND TOURISMUS**  
[über KUNTIKUM](#)  
[Tourismustrends](#)  
[Herausforderung Klimawandel](#)  
[Intern](#)  
[Literatur](#)

**LETZTE BLOG-BEITRÄGE**  
**KLIMA & TOURISMUS BLOG**  
**Fahrtziel-Natur Award 2009**  
 September 7, 2009 von D. Schulz  
**KLIMA & TOURISMUS BLOG**  
**Österreich: Studie zu Klimawandel und Tourismus**  
 September 2, 2009 von D. Schulz  
**KLIMA & TOURISMUS BLOG**  
**CO2-Fußabdruck des Tourismus wächst**  
 August 3, 2009 von D. Schulz

www.klimatrends.de



## Anpassung an Klimawandelfolgen: Expertenhearings

1. Diagnose	Welche Daten über Klima- und Tourismustrends werden benötigt?	National und regional
2. Bewertung	Was sagen die Daten über zukünftige Entwicklungen?	Regional
3. Gestaltung	Welche neuen Produkte und Infrastrukturen braucht ein zukunftsfähiger Tourismus?	Regional und lokal (Expertenhearings)
4. Evaluation	Welche Möglichkeiten und Grenzen sind für die Umsetzung zu erwarten?	National, Regional und lokal



## Bad Zwischenahn

Klimaneutraler Kurort

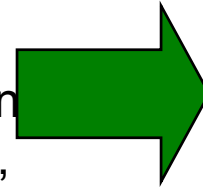
### Ausgangslage

#### **Angebot:**

Reha-Zentrum, Rhododendren,  
Landschaft, „Meer“ im Binnenland,  
Gemeinde

**Risiko:** Veränderung der Vegetation  
und Schädlinge (Rhododendren,  
Wälder), Algenblüte

**Chance:** Kurort, mildes Mikrobioklima  
im Binnenland durch See



### Maßnahmenplanung

#### **Anpassung:**

Mildes, gesundes Mikroklima besser  
vermarkten in einem Umfeld mit  
Schwüle im Sommer, mehr  
Informationen und neue im Bereich  
gesunde Verhaltensweisen bei  
warmen Tagen

#### **Klimaschutz:**

Klimaneutraler Pilotort im Kur- und  
Gesundheitsbereich,  
Weihnachtsbeleuchtung  
angetrieben durch Windkraft





## Juist

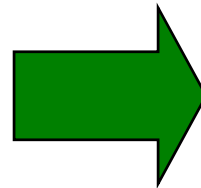
Klimaneutrale Insel

### Ausgangslage

**Angebot:** autofreie Insel, Ruhe und Entschleunigung, Reizklima und Gesundheit, aber wenig wetterunabhängige Angebote

**Risiko:** stärkere Intensität von Extremwetterereignissen, Stranderosion, Dünenabbrüche

**Chance:** autofreie Insel hat hohes Potential für erste klimaneutrale Insel Deutschlands



### Maßnahmenplanung

**Anpassung:** Einbeziehung der Gäste, z.B. am Dünenschutz, mehr wetterunabhängige Angebote und Informationen bzw. Gästeworkshops für den Gast

**Klimaschutz:** einzelne Schritte auf dem Weg zur klimaneutralen Insel in einem Klimabericht dokumentieren und kommunizieren, Thema LOHAS: Gesundheit (stressfrei, regionale Produkte, keine Autoabgase) und Klimaneutralität



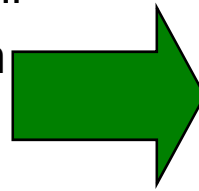


## Ausgangslage

**Angebot:** Ferienland zwischen 600 und 1.020 m, Sessellift auf 1.150m, verschiedene Wanderwege, Deutschlands längste Rodelbahn, Wintersport, Luftkurorte, Wasserfall

**Risiko:** Schneemangel, Waldschäden

**Chance:** Kühle in höheren Lagen bei Schwüle in den tieferen Gebieten, Verlängerung der Sommersaison



## Maßnahmenplanung

**Anpassung:** Alternative Angebote zum Schneesport anbieten, Höhe für vergleichsweise mehr Schnee und Kühle nutzen, neue Wanderwege mit Themen wie Klima oder Sommerfrische (z.B. im Bergstollen) entwerfen, Krisenmanagement für nächsten großen Sturm

**Klimaschutz:** Regionale Schwarzwald-Traditionen mit Klimaschutz aufwerten (Wasserräder), Hotels klimafreundlicher gestalten





## Anpassung an Klimawandelfolgen: Abschlussveranstaltung

1. Diagnose	Welche Daten über Klima- und Tourismustrends werden benötigt?	National und regional
2. Bewertung	Was sagen die Daten über zukünftige Entwicklungen?	Regional
3. Gestaltung	Welche neuen Produkte und Infrastrukturen braucht ein zukunftsfähiger Tourismus?	Regional und lokal
4. Evaluation	Welche Möglichkeiten und Grenzen sind für die Umsetzung zu erwarten?	National, regional und lokal



**SICH MIT DEM  
KLIMA WANDELN!**

EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE DEUTSCHE TOURISMUSWIRTSCHAFT

**Ort:** Jerusalemkirche, Lindenstr. 85, 10969 Berlin  
**Zeit:** 21. Oktober 2009

Veranstalter:  
Klimazwei Forschungsverbund -  
Klimatrends und nachhaltige Tourismusentwicklung in  
Küsten- und Mittelgebirgsregionen (KUNTIKUM)  
Leuphana Universität Lüneburg,  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Gefördert durch:

Bundeministerium  
für Bildung  
und Forschung

**klimazwei**  
Risiken mindern - Chancen nutzen

Prämiiert als „Ausgewählter Ort 2008“ im Rahmen der Standortwettbewerbsschritte „Deutschland Land der Ideen“

## Abschlussveranstaltung am 21.10.2009 in Berlin

**Ort:**  
Jerusalemkirche  
Lindenstr. 85  
10969 Berlin





## Broschüre für Praxispartner – Sich mit dem Klima wandeln!

### SITUATIONSANALYSE

**Die SWOT-Analyse** steht für die englischen Begriffe **Strengths** (Stärken), **Weaknesses** (Schwächen), **Opportunities** (Chancen) und **Threats** (Gefahren).

Diese Phasen entsprechen der „klassischen“ Vorgehensweise bei der Entwicklung eines Masterplanes oder Marketingkonzeptes für eine Destination. Hierzu kommt die Analyse der aktuellen Klimasituation und Erfassung des Klimabewusstseins auf Anbieterseite (vgl. Klimaprofilcheck) und die Verknüpfung dieser Ergebnisse mit den Stärken und Schwächen der Destination. Je nach Ausgangssituation ergeben sich neue Chancen oder Risiken für die touristische Entwicklung der Region.

Die Situationsanalyse ist Informationsbeschaffung und kreativer Prozess zugleich. Die Informationsbeschaffung trägt dazu bei, Klarheit zu gewinnen. Wesentlich sind jedoch vor allem die Beurteilung der aktuellen Situation mit ihren Chancen und Risiken und die Entwicklung erster kreativer Ideen. Im Hinblick auf die Veränderung des Klimas ist es erforderlich, gezielt alle klimawandelrelevanten Faktoren in die Analyse einzubeziehen. Am Ende steht eine Klima-Situationsanalyse, deren Ergebnisse in einer „Klima-SWOT“-Analyse zusammengefasst werden können.

Eine Auswahl möglicher Fragen als Anregung zur Erhebung Ihrer eigenen Situationsanalyse finden Sie hier:

**Fragen zu klimarelevanten externen Rahmenbedingungen (Umweltcheck):**

Überwiegend Fördermöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten und Auflagen seitens der Politik im Bereich Klimaschutz

Sind Techniken für Anpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen

Inwiefern gibt es im Umfeld schon jetzt klimatische positive (Chance) oder negative (Risiko) Auswirkungen?

Geben sich aus dem Klimawandel Wettbewerbsvorteile oder -nachteile für die Destination?

### ZUKUNFTSANALYSE

**Beispiel 2: Änderung klimatischer Bedingungen in Tagen – räumliche Verteilung**

Das zweite Beispiel zeigt die räumliche Verteilung der Zunahme feuchtwarmer Bedingungen („Schwüle“) für die deutsche Nordsee-Region für das A1B-Szenario. Um einen möglichen Trend für die einzelnen Klimagrößen zu erhalten, bezieht man sich in der Klimaauswertung auf Differenzkarten, d.h. abgebildet wird die Differenz zwischen Zukunftssimulation (Zeitraum hier von 2021-2050) und Klimanormalperiode (hier: 1971-2000).

**Beispiel 3: Änderung klimatischer Bedingungen in Tagen – verschiedene Szenarien**

Änderung tourismusklimatischer Parameter im Schwarzwald bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts vgl. zu 1981-1990

→ Handlungsleitfaden für Tourismusakteure zur Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

→ Bewusstseinsbildung

→ Problematik der unterschiedlichen Zeithorizonte (Tourismus/Klimawandel) überwinden



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Leuphana Universität Lüneburg  
Fakultät II, – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften  
Tourismusmanagement  
Scharnhorststr. 1  
21335 Lüneburg  
Tel.: 04131/677-2173  
Fax: 04131/677-2179  
Email: [cbartels@uni.leuphana.de](mailto:cbartels@uni.leuphana.de)  
[www.leuphana.de/edgar-kreilkamp](http://www.leuphana.de/edgar-kreilkamp)  
[www.klimatrends.de](http://www.klimatrends.de)